

## AM HAKEN



### Einkauf

**M**an sollte nie einkaufen gehen, wenn man hungrig ist. Denn die Gefahr, mehr Geld auszugeben als nötig, ist sehr groß. Das ist mir bewusst, und trotzdem falle ich immer wieder darauf rein. So wie vor Kurzem: Es war bereits 14.30 Uhr, ich hatte noch nicht zu Mittag gegessen und wollte „schnell was holen“. Auf dem Weg zu meinem Lieblingssupermarkt fiel mir ein, dass ich gleich auch etwas für das Abendessen besorgen könnte. Aber was? Pizza? Fleisch? Pasta? Da ich mich nicht entscheiden konnte, habe ich alles gekauft: zwei volle Einkaufstüten. Erst als ich wieder in der Redaktion war, fiel mir ein, dass ich das Mittagessen vergessen hatte. Ich lief also schnell zu meinem Lieblingsbäcker. Und da ich weiterhin sehr hungrig war, habe ich mehr geholt, als ich eigentlich essen wollte. Von ihrer Frau mit dem Auto abgeholt werden musste nun *guru*

ANZEIGE



**MR BIKETOURE** by Media-Reisen GmbH & Co. KG  
Beratung und Buchung:  
Tel. 0571 88286, Fax 0571 882800  
info@mr-biketours.de  
www.mr-biketours.de  
Auf den Reisepreis **3%**

EINFACH...CLEVER!

## BAföG-Antrag für das neue Schuljahr

**Lüneburg.** Das neue Schuljahr 2024/2025 beginnt in wenigen Wochen, viele Schulen versenden bald ihre Anmeldebestätigungen. Nicht selten sind mit dem Start der Schule auch neue Kosten verbunden. Anspruchsberechtigte Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, einen Antrag auf Schüler-BAföG zu stellen und damit finanzielle Unterstützung durch den Landkreis zu erhalten. Je früher die Unterlagen eingereicht werden, desto eher gibt es die Förderung.

BAföG kann bezogen werden, wenn ein berufsqualifizierender Abschluss erreicht werden soll. Auch können Schülerinnen und Schüler an Allgemeinbildenden Schulen ab der 10. Klasse unter bestimmten Voraussetzungen BAföG erhalten, etwa wenn die Schülerinnen und Schüler nicht bei den Eltern wohnen, wenn sie verheiratet sind oder mit ihrem Kind in einem Haushalt leben oder weil eine entsprechende Ausbildungsstätte von der Wohnung der Eltern aus nicht erreichbar ist. Für weitere Fragen stehen die Mitarbeitenden des BAföG-Amtes beim Landkreis Lüneburg zur Verfügung. Die Telefonnummern sind montags von 8.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr sowie mittwochs von 8.30 bis 12 Uhr. *lz*

# Wasser führt zur Schließung

Keine Betreuung im Adolph-Holm-Kindergarten in Adendorf möglich – Kritik kommt von den Eltern

VON STEFAN BOHLMANN

**Adendorf.** Tausende Liter Wasser sind im Gebäude ausgetreten. Einen enormen Wasserschaden gibt es im Adolph-Holm-Kindergarten in Adendorf. Die Hauptwasserleitung hat ein Leck. Teile des Gebäudes sind nass und momentan nicht zu nutzen – unter anderem Flur, Halle und ein Gruppenraum.

Den Schaden entdeckte die Gemeinde am Sonntag, 28. April, und informierte die Eltern am Tag danach. Die Kommune hat die Kita geschlossen, rund 120 Mädchen und Jungen sind in der zweiten Woche ohne Betreuung und müssen zu Hause bleiben. Eine Alternative gibt es bislang nicht. Zumal die Suche nach dem Leck und der Ursache noch nicht beendet ist.

### Ersatzweise Betreuung ist erwünscht

Das ist für manche Familie ein Problem, das die Gemeinde aus ihrer Sicht nicht schnell genug löst. Sie wünschen sich eine ersatzweise Betreuung der Kinder. Dies verdeutlichen rund 20 Erwachsene und genauso viele Kinder am Dienstag bei einem Besuch im Rathaus.

Trotz der vier Elternbriefe mit der jeweiligen Info über die aktuelle Lage im Adolph-Holm-Kindergarten fühlen sie sich hingehalten und nicht ausreichend informiert. Sie suchten deshalb das Gespräch mit dem stellvertretenden Verwaltungschef Matthias Gierke und Sandra Eddelbüttel, Fachbereichsleiterin Ordnung und Soziale Angelegenheiten und zuständig für die kommunalen Kitas in Adendorf.

„Es gibt noch keine Lösung – dafür aber ein Hin und Her“, kritisierte Julia Henrich im Gespräch mit den beiden. Dass Eltern für die Betreuung ihrer Kinder Urlaub nehmen sollen, sei



Eltern und Kinder haben Redebedarf mit der Gemeinde wegen der Schließung des Adolph-Holm-Kindergartens. Die Kinder sind in der zweiten Woche ohne Betreuung. Foto: stb

nicht für jede Familie machbar, lautete ein weiterer Kritikpunkt der Elternschaft. Das sei oftmals nicht möglich, weil der Urlaub an den Arbeitsplätzen längst langfristig in Dienstplänen verplant oder spontan im Betrieb nicht zu nehmen sei, argumentierten sie.

Zudem habe die Gemeinde bisher nicht auf Vorschläge für alternative Betreuungsmöglichkeiten reagiert, so ein weiterer Vorwurf. Betreuung im kirchlichen Gemeindehaus, in der Feuerwehr, in Turnhallen oder Wander- und Waldwochen lauten einige der Vorschläge. „Warum gibt es keinen Notfallplan?“, wollte Julia Henrich wissen.

Einen Plan, der kurzfristig zu realisieren sei, gebe es nicht, verdeutlichte Gierke. „Wenn wir eine leerstehende Kita hätten, dann könnten wir die vielleicht sofort nutzen und hätten eine schnelle Lösung des Problems“, meinte er. Die gibt es in Adendorf aber nicht.

Eddelbüttel machte klar, dass es rechtlich nicht möglich sei,

„Eine schnelle Lösung wollen wir auch, weil wir die Belastung der Familien kennen. Wir prüfen mit der Landesbehörde, wie es weitergehen kann.“

Sandra Eddelbüttel  
Gemeinde Adendorf

kurzfristig mit der Kinderbetreuung in eine andere Einrichtung wie etwa die Feuerwehr auszuweichen. Der Gemeinde als Kita-Trägerin fehle dafür die nötige Genehmigung. Zudem dürfe sie aus arbeitsrechtlichen Gründen kein eigenes Personal an anderen Orten einsetzen. „Das sind rechtliche Vorgaben für einen Kita-Betrieb, bei denen es auch um die Sicherheit der Kinder geht“, sagte sie.

Das Landesamt für Schule und Bildung in Lüneburg sei die zuständige Genehmigungsbehörde, mit der die Gemeinde in engem Kontakt stehe und Absprachen treffe, berichteten Eddelbüttel und Gierke im Gespräch mit der LZ.

„Eine schnelle Lösung wollen wir auch, weil wir die Belastung der Familien kennen. Wir prüfen mit der Landesbehörde, wie es weitergehen kann“, sagte Eddelbüttel. Unter Umständen sei ein teilweiser Betrieb im Adolph-Holm-Kindergarten durchaus machbar, erklärte der stellvertre-

tende Verwaltungschef Gierke: „Wir versuchen, einen Teil des Gebäudes nutzbar zu machen mit Sanitäranlagen im Außenbereich“, so eine Idee.

Derzeit gehe im Kindergarten jedenfalls erst einmal nichts. „Das ist eine Ausnahmesituation, die für alle schwierig ist – für Eltern und uns als Gemeinde. Deshalb haben wir Verständnis für den Protest der Eltern“, erklärte Eddelbüttel.

Julia Henrich sagte nach dem Gespräch im Rathaus, sie sei froh, dass die Botschaft der Eltern bei der Verwaltung angekommen sei. „Es ist positiv, dass der Wille da ist, um möglichst schnell eine Lösung zu finden“, meinte sie.

Auch dass den Vorschlägen der Eltern für alternative Betreuungsmöglichkeiten Gehör geschenkt wurde, bewertet sie positiv. „Ich hoffe, dass die Suche nach einer Lösung jetzt mit mehr Leidenschaft und Tempo als bisher weitergeht“, lautete ihr Fazit.

# Sponsoren für mehr Bewegung gesucht

VON JOACHIM ZIESSLER

**Lüneburg.** Die Generation Handy hat ein dickes Problem: Bewegungsmangel. Laut Statistiken der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bewegen sich 81 Prozent der 11- bis 17-Jährigen zu wenig, das heißt: weniger als eine Stunde pro Tag. In Deutschland sollen sogar 88 Prozent der Mädchen und 80 Prozent der Jungen zu lange sitzen. Die Folgen für Gesundheit, aber auch die Lernfähigkeit sind enorm, weiß Tanja C. Staats, Schulleiterin der Heiligengeistenschule in Lüneburg. Um die Konzentrationsfähigkeit ihrer Grundschülerinnen und Grundschüler zu verbessern, möchte sie einen 750 Kilo schweren Spieleanhänger mit mehr als 30 verschiedenen „Bewegungsherausforderungen“ an Land ziehen. Der Anhänger würde nichts kosten, aber eines braucht sie

Schulen klagen über Schülerinnen und Schüler, die sich kaum bewegen. Die Heiligengeistenschule steuert dagegen



Die Lauftrömmel ist eine von Dutzenden Geräten in dem Spieleanhänger voller Bewegungsherausforderungen, den die Heiligengeistenschule gerne ergattern würde. Foto: Pedalo

dafür: Sponsoren. „Bewegungsförderung ist für Kinder von entscheidender Bedeutung für die körperliche und geistige Entwicklung“, betont Schulleiterin Tanja C. Staats. „Regelmäßige körperliche Aktivität hilft Kindern, ihre motorischen Fähigkeiten zu verbessern, ihre Muskeln und Knochen zu stärken, ein gesundes Gewicht zu halten, sie verbessert ihre Konzentrations- und Lernfähigkeit und sorgt für emotionale Gesundheit.“

Nicht nur Eltern und Sorgeberechtigte seien gefordert, den Kindern genügend Zeit und Raum zum Spielen und Toben zu geben. „Auch wir als Schule. Es gilt, die Kinder mit attraktiven Bewegungsangeboten herauszufordern und zum aktiven Spiel anzuregen. Es ist wichtig, dass Kinder Spaß an Bewegung haben, damit sie langfristig ein gesundes und aktives Leben füh-

ren können.“ Motivationsschub soll ein Pedalo Spieleanhänger geben. 30 verschiedene Geräte sind darin enthalten, unter anderem Rollbretter, ein Wackelsteg, Stelzen, Sommerski, zwei Curling-Sträßen, Pedalos, ein Sprungstab und eine Lauftrömmel. Eine Teamspiel-Box soll helfen, dass auf dem Schulhof Teams zusammenwachsen.

„Der Anhänger wird über Werbung finanziert. Die Firma Caritiva, die uns hilft, gewinnt Sponsoren, die einen Bezug zu unserer Schule haben.“ Die Firma Caritiva sucht „lokale Helden“, deren Einsatz als Sponsoren honoriert wird. Sie erhalten etwa Werbefläche auf dem Spieleanhänger, eine Urkunde zur Imagewerbung und sind in einer Social-Media-Kampagne präsent. Potenzielle Sponsoren können sich melden bei: Melissa Schollmeyer: (0176) 84401930.